

15 Jahre PINK APPLE FILMFESTIVAL

BOA FrauenMagazin Schweiz gratuliert herzlich

Von Claudia Rohr

Im Mai gibt es definitiv keinen Grund mehr für TV-Abende daheim: Kino und Kulturprogramm des PINK APPLE locken. 70 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus aller Welt freuen sich auf die Präsentation am PINK APPLE.

In Zürich vom **2. – 13. Mai** und in Frauenfeld vom **11. – 13. Mai**. Das beinahe 100-seitige Festivalprogramm kann auf www.pinkapple.ch heruntergeladen oder bestellt werden. In der **BOA** finden Sie auf den folgenden Seiten eine kurze Vorschau auf einige Lesbenfilme sowie ein Interview mit der Medienverantwortlichen Barbara Spirig des Pink Apple. Im ganzen Magazin ausserdem viele schöne Filmfotos und im Agendateil natürlich alle Filme mit den Anspielzeiten und das ganze Rahmenprogramm.

Die **BOA** als **Medienpartnerin** des **PINK APPLE** wünscht allen Besucherinnen und Besuchern viele vergnügliche Stunden im Kino und beim fantastischen Rahmenprogramm. Schön, wenn wir die eine oder andere **BOA-Leserin** auch am Festivaltreffpunkt, der Café-Bar im Cabaret Voltaire, sehen.



Eine cineastische Reise durch den Regenbogen

Von Claudia Rohr

In 12 Tagen aus zwei Destinationen in insgesamt 23 Länder reisen und 70 Eindrücke mitnehmen? Unmöglich? Nicht unbedingt, wenn der Abreiseort Frauenfeld oder Zürich heisst und der Zielort überall der gleiche ist: PINK APPLE.

Die genauen Reisedaten für alle, die es noch nicht wissen sollten:

3. – 10. Mai: Pink Apple in Zürich, Filmvorstellungen im Arthouse Movie, Arthouse Piccadilly und Xenix, Podien und Talks im Cabaret Voltaire.

11. – 13. Mai: Pink Apple in Frauenfeld, Cinema Luna.

Für das lesbische Auge hier ein paar Filme in Kürzestfassung:

«**CIRCUMSTANCE**», eine Ko-Produktion aus den USA, Frankreich und dem Iran. Die Geschichte: Nach aussen hin passen sich die beiden Schülerinnen Atafeh und Shirin den strengen Regeln des öffentlichen Lebens in Teheran an, doch im Untergrund treffen sie sich mit anderen auf Partys, experimentieren mit Sex und Drogen, tanzen zu Techno-Musik und träumen von einem freieren Leben. Und sie haben eine heimliche Liebesbeziehung. Das Drama von Maryam Keshavarz lief schon an verschiedenen Festivals und heimste einige Preise ein. Der aussergewöhnliche Film ist am 6. und 10.5. in Zürich und am 12.5. in Frauenfeld zu sehen. Der Trailer dazu: www.takepart.com/circumstance

«**JOE & BELLE**», ein israelisches Roadmovie der besonderen Art, wurde von Veronica Kedar gedreht. Sie ist gleichzeitig auch die Hauptdarstellerin dieser Dark Comedy und live am Pink Apple am 3. Mai zu Gast. Da bleibt sicher auch Zeit für die eine oder andere Frage aus dem Publikum.

«**LES ADIEUX A LA REINE**» von Benoît Jacquot ist ein Spielfilm aus Frankreich und eine Vorpremiere. Er kommt zu einem späteren Zeitpunkt in die Schweizer Kinos. Das Historiendrama um die unkonventionelle Königin Marie Antoinette und die letzten Tage der französischen Monarchie ist der Schlussfilm am diesjährigen Pink Apple – ein weiblich-königliches Finale also.

«**MOSQUITA Y MARI**» (USA 2011) ist eine Schweizer Premiere. Aurora Guerra, die Regisseurin, ist am 5. und 7. Mai in Zürich zu Gast. Ihr Film ist eine einfühlsame Coming-of-





age Geschichte, angesiedelt in einem Latino-Viertel in Los Angeles, genau beobachtet und toll gespielt. Wer bereits eine kleine Vorschau davon sehen möchte: www.mosquitaymari.com heisst der Link dazu.

Zum Jubiläum eine Café-Bar und mehr

Aber Kino alleine reicht dem initiativen Organisationskomitee des 15. PINK APPLE nicht. Zeitgleich stehen Vorträge, Podiumsdiskussionen, mehrere Specials und ein Konzert auf dem Spielplan: „Die Anfänge homosexuellen Lebens in Zürich“ beinhaltet u.a. ein Vortrag (8.5.) über Renée Schwarzenbach-Wille und deren berühmte Tochter, die Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach. Beide thematisierten offen ihre lesbischen Neigungen. Auch zu diesem Special gehört ein Kurzfilm über Annemarie Schwarzenbach (4.5.); sowie ein Spielfilm über ihre engen Freunde, die Geschwister Erika und Klaus Mann (6.5.).

Klar, dass für alle diese Extras ein Kino alleine nicht reicht. Zum Jubiläum erfüllte sich Pink Apple einen lange gehegten Wunsch: eine

eigene **Café-Bar**. Das **Cabaret Voltaire** („Dada-Haus“) an der Spiegelgasse 1 soll als **Festivaltreffpunkt** dienen. Die abendlichen „Pink Talks“, mit überraschenden Gästen, werden dort moderiert und Podiumsdiskussionen geführt.

Der **Festivaltrailer** von Kerstin Polte (Regie) und Daniel Hobi (Musik) ist zu begutachten auf: <http://youtu.be/zJFIPLQ2dXE>

Die Festival-Homepage: www.pinkapple.ch

FATZER OPTIK AG

Brillen • Kontaktlinsen • Optometrie • Low Vision • Praxis

Sangenstrasse 7 • 8570 Weinfelden/TG
Tel. 071 622 10 10 • Fax 071 620 20 48
www.augenzentrum-weinfelden.ch



Es darf Sie begrüßen: **Regula Fatzler**, Augenoptikerin, Geschäftsführerin

«Das Programm kommt mir vor wie eine Schatztruhe»

Mail-Interview von Claudia Rohr mit Barbara Spirig

Barbara Spirig ist von Beruf «Trouble Shooter» bei einer Jugendaustauschorganisation und wohnt in Zürich.

Wie lange bist du schon beim PINK APPLE-Filmfestival aktiv?

Als Presseverantwortliche bin ich zum dritten Mal dabei. Vorher habe ich als Untertitlerin mitgeholfen.

Wie viel Zeit nimmt die Vorbereitung für das Festival in Anspruch?

Nach dem Festival gibt es jeweils eine kurze Verschnaufpause, aber dann geht es vor allem für die Programmation schon wieder los. Bei der Pressearbeit wird es ab Februar so richtig intensiv. Die Stunden zähle ich nicht...



Was motiviert dich, jedes Jahr aufs Neue wieder ein Festival zu organisieren?

Ich organisiere das ja nicht selber, Pink Apple ist ein Team mit vielen Leuten, die für die unterschiedlichsten Teilgebiete verantwortlich sind. Ich glaube, eine wichtige Motivation für uns alle ist, dass wir von der Sache überzeugt sind. Pink Apple zeigt tolle Filme, die im regulären Kinoprogramm – mit wenigen Ausnahmen – nicht zu finden sind. Die grösste Motivationsspritze ist aber jedes Jahr das Publikum, die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die tollen Feedbacks. Pink Apple ist zu einem wichtigen Treffpunkt für die Community geworden – und darüber hinaus.

Du bist Medienverantwortliche des Festivals. Wie viele Anfragen kommen pro Festival in etwa zusammen, gibt es auch Anfragen aus dem Ausland?

Da kommen schon einige Dutzend Anfragen zusammen. Was immer gut funktioniert, ist die Zusammenarbeit mit den LGBT-Medien. Bei den Mainstream-Medien ist das Interesse unterschiedlich, da braucht es oft ein wenig mehr Aufwand, damit Pink Apple Eingang in die Berichterstattung findet. Berichte in ausländischen Medien sind eher selten. Das L-Mag bringt meistens eine kleine Vorschau, oder im letzten Jahr berichtete das «Radio Nacional del Perú», als der peruanische Film «Contracorriente» den Publikumspreis als bester Spielfilm erhielt.

Die BOA ist Medienpartnerin des Filmfestivals. Was macht die BOA darüber hinaus für die lesbische Community unverzichtbar?

Die Auswahl an lesbischen Medien ist ja in der Schweiz nicht gerade überwältigend. Veranstaltungskalender gibt es einige, aber als Magazin mit redaktionellem Anspruch ist die BOA mittlerweile eine Institution in der Community.

Hast du schon eine persönliche Favoritin unter den diesjährigen Lesbenfilmen?

Das diesjährige Programm kommt mir vor wie eine Schatztruhe, da kann ich mich nicht für einen Film entscheiden. Was mir aber auffällt und was mich sehr freut: Es gibt bei den Lesbenfilmen einige Spielfilme, die lesbische Beziehungen als ganz selbstverständlich zeigen und nicht als Problem. Sogar bei einem Coming-of-age Film wie «Mosquita y Mari», der in einem Latino-Viertel von L.A. spielt, geht es nicht um die Frage: «Wie sag ich's meinen Eltern?» Im Vordergrund steht vielmehr das Erwachsenwerden, der Umgang mit dem Druck der Eltern, die unbedingt wollen, dass es die Kinder einmal besser haben.

PINK APPLE feiert den 15. Geburtstag – ist also so etwas wie in der Pubertät. Was dürfen die PINK-APPLE Besucherinnen und Besucher an speziellen Überraschungen erleben?

Wir bekommen während dem Festival in Zürich eine eigene Café-Bar im Cabaret Voltaire. Damit erfüllen wir uns einen lang gehegten Wunsch. Im Cabaret Voltaire finden auch die Podiumsdiskussionen, und die neu geschaffenen „Pink Talks“ statt, und am Samstagabend sogar ein Late-Night-Konzert mit der Gruppe Scarab. Ich hoffe, dass möglichst viele Besucherinnen und Besucher vor und nach den Vorstellungen ins Cabaret Voltaire kommen und den Ort zu einem lebendigen Festivaltreffpunkt machen.

Die Weinoase im Kreis 5
Languedoc-Roussillon
Bioweine
alte Rebsorten
Winzerinnenweine



Weinhandlung

Maria Bühler

dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53
8005 Zürich
T+F 044 272 38 30
www.buehlerweine.ch